

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Unternehmensnachfolgen sichern – Arbeitsplätze und Existenzen in Berlin erhalten
Drucksachen 19/3219 und 19/3035

Der Senat von Berlin
WiEnBe II A 63
9013 - 8410

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über Unternehmensnachfolgen sichern – Arbeitsplätze und Existenzen in Berlin erhalten

- Drucksachen Nrn. 19/3219 und 19/3035 -

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 21. Mai 2026 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, die der Nachfolgezentrale Berlin zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel so einzusetzen, dass die Anzahl der Registrierungen sowie der erfolgreich abgeschlossenen Nachfolgeverträge insgesamt gesteigert wird. Hierzu sollen insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Die Nachfolgezentrale Berlin ist in ihrer quantitativen Arbeitsfähigkeit zu stärken, um ein erhöhtes Beratungsangebot zu ermöglichen. Zu diesem Zweck muss der notwendige Personalaufbau kontinuierlich erfolgen. Dabei ist sicherzustellen, dass die Erhöhung der Personalkapazitäten nicht zulasten der erforderlichen Marketingmaßnahmen sowie des Aufbaus und der Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur der Nachfolgezentrale erfolgt.
2. Zur stärkeren Sichtbarkeit der qualitativen Arbeit der Nachfolgezentrale Berlin sind vermehrt Veranstaltungen und Austauschformate mit den bezirklichen Wirtschaftsförderungen zu initiieren. Dabei soll die Nachfolgezentrale Berlin als zentrale Vermittlungsstelle von den bereits bestehenden Netzwerken der Bezirke profitieren, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Ziel ist es, die Anzahl „übergabebereiter Unternehmen“ auf der Plattform zu erhöhen und damit das Matching-Potenzial zu steigern. Ergänzend ist eine verstärkte mediale Öffentlichkeitskampagne zur Sensibilisierung für das Thema Unternehmensnachfolge durchzuführen.

3. Zur Stärkung von Frauen in ihrem Potenzial als Unternehmensnachfolgerinnen geht die Nachfolgezentrale Berlin gezielt Kooperationen mit bestehenden Frauenförderprogrammen, insbesondere der Gründerinnenzentrale und/oder der WeiberWirtschaft, ein. Darüber hinaus sind die Beratungsformate der Nachfolgezentrale Berlin stärker an die Lebensrealitäten von Frauen anzupassen, insbesondere im Hinblick auf Teilzeitarbeit und Care-Verantwortung.

4. Die Nachfolgezentrale Berlin (in Vertretung der Bürgschaftsbank Berlin, der Industrie- und Handelskammer zu Berlin sowie der Handwerkskammer Berlin) und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe führen jährlich eine gemeinsame Evaluation durch, um bestehende Bedarfe und Herausforderungen zu identifizieren. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob die aufgebauten Personalkapazitäten dem Beratungsbedarf entsprechen, ob Digitalisierungspotenziale bestehen bzw. ausreichend genutzt werden sowie ob durchgeführte Veranstaltungen und eingegangene Kooperationen ihren beabsichtigten Nutzen erfüllen.

Dem Abgeordnetenhaus ist schriftlich bis zum 31. Oktober eines jeden Jahres über die Ergebnisse aus der gemeinsamen Evaluation zu berichten.“

Hierzu wird berichtet:

A. Begründung:

Berichtszeitraum: 01.07.2025 bis 30.06.2026

Projektträger / Zuwendungsempfänger	BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH
Zuständige Stelle / Adressat	Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe; Abgeordnetenhaus von Berlin
Berichtsgrundlage	Zuwendungsbescheid, Projektantrag und parlamentarischer Berichtsauftrag

1. Kurzfassung und Berichtsanlass

Die Nachfolgezentrale Berlin ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, der Industrie- und Handelskammer Berlin sowie der Handwerkskammer Berlin. Sie wird durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert und ist seit September 2024 operativ tätig. Ihr Auftrag besteht darin, Berliner Unternehmen bei der Vorbereitung und Umsetzung externer Unternehmensnachfolgen zu unterstützen und passende Kontakte zwischen Übergabeseite und Nachfolgeseite anzubahnen.

Dieser Evaluationsbericht wird auf Grundlage des Zuwendungsbescheids sowie des parlamentarischen Berichtsauftrags vorgelegt. Der Berichtsauftrag geht auf die Drucksachen Nrn. 19/3219 und 19/3035 zurück. Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat hierzu in seiner 86. Sitzung am 21.05.2026 unter TOP 47 beschlossen, dass die

zusätzlich bereitgestellten Mittel insbesondere zur Steigerung der Registrierungen und der tatsächlich erfolgreichen Betriebsübergaben einzusetzen sind.

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der registrierten Nutzerinnen und Nutzer von 1.219 auf 2.290. Darunter befanden sich 548 registrierte übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer sowie 1.742 registrierte Nachfolgeinteressierte. Es wurden 851 qualifizierte Matching-Vorstellungen, 113 vermittelte Erstgespräche und 11 durch die Nachfolgezentrale Berlin begleitete erfolgreiche Betriebsübergaben erfasst.

2. Parlamentarischer Auftrag und Umsetzung im Berichtszeitraum

Auftrag aus dem Beschluss	Umsetzung im Berichtszeitraum	weiterer Handlungsbedarf
Personalkapazitäten und Beratungsangebot stärken	Ausbau von 4 VZÄ in 2025 auf 5 VZÄ in 2026; zusätzliche operative Unterstützung durch zwei IHK-Fachreferenten für Unternehmensnachfolge.	Weitere Erhöhung der quantitativen Arbeitsfähigkeit; Entwicklung des Beratungs- und Vermittlungsbedarfs bleibt laufend zu prüfen.
Sichtbarkeit, und Öffentlichkeitsarbeit auch in den Bezirken ausbauen	Berliner Nachfolgetag, Matching-Party, City-Light-Kampagne, deGUT-Vorträge, Medienbeiträge sowie erste bezirks- und wirtschaftsnahe Austauschformate.	Ausbau der Zusammenarbeit mit bezirklichen Wirtschaftsförderungen bleibt strategischer Schwerpunkt im Folgejahr.
Frauen als Unternehmensnachfolgerinnen stärken	Durchführung der Veranstaltung Women Take Future, Gemeinsame Durchführung des Gründerinnenfrühstücks mit der Gründerinnenzentrale, Teilnahme an Veranstaltungen und Kooperationen mit Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V., IHK-Unternehmerinnen-Netzwerk und VdU;	Frauenanteil bei Nachfolgeinteressierten liegt bei rund 16 %. Kooperationen werden fortgesetzt und fachlich vertieft.

Auftrag aus dem Beschluss	Umsetzung im Berichtszeitraum	weiterer Handlungsbedarf
	ergänzende Social-Media-Beiträge.	
Jährliche Evaluation, Digitalisierung und Wirksamkeit prüfen	Monatlicher Jour fixe mit der Senatsverwaltung; Monitoring von Portalzahlen, Matching-Prozessen, Maßnahmen und Bedarfen; Weiterentwicklung des Nachfolgeportals.	Evaluation ist als laufender Monitoring-Prozess angelegt; Wirkung der Portalweiterentwicklung ist im Folgejahr gesondert zu prüfen.

3. Auftrag, Zielgruppen und Arbeitsweise

Die Hauptaufgaben der Nachfolgezentrale sind **Sensibilisierung, Information, Matching, Koordination** und **Netzwerkvermittlung**. Sie richtet sich an übergabebereite Inhaberinnen und Inhaber Berliner KMU, an Nachfolgeinteressierte sowie an Intermediäre und Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner. Ziel ist es, die rechtzeitige Nachfolgeplanung zu unterstützen, passende Übernahmeinteressierte bei suchenden Berliner Unternehmen vorzustellen und den vertraulichen Kontaktprozess strukturiert anzubahnen.

Die Partnerstruktur ist für diesen Auftrag wesentlich: Die Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH trägt und steuert das Projekt operativ. Die IHK Berlin und die Handwerkskammer Berlin unterstützen fachlich, inhaltlich, operativ und kommunikativ. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe stellt die Förderung bereit, begleitet das Projekt fachlich und unterstützt die Sichtbarkeit der Nachfolgezentrale.

Die Nachfolgezentrale Berlin bahnt Nachfolgekontakte an, strukturiert den vertraulichen Matching-Prozess und begleitet die Parteien als neutrale Sparringspartnerin im Rahmen ihrer Koordinations- und Vermittlungsfunktion. Sie erbringt keine Rechts-, Steuer-, Finanzierungs-, M&A-, Sanierungs-, Restrukturierungs- oder betriebswirtschaftliche Beratung, übernimmt keine Mediation und ist nicht Vertragspartei eines Nachfolgeprozesses. Leistungen außerhalb des Vermittlungs- und Koordinationsauftrags werden neutral an geeignete fachliche Stellen verwiesen.

4. Portalentwicklung, Matching und Ergebnisse

Kennzahl	Vorjahr	Berichtszeitraum	Veränderung
Registrierte Nutzerinnen und Nutzer gesamt	1.219	2.290	+1.071 (+88 %)

Kennzahl	Vorjahr	Berichtszeitraum	Veränderung
Registrierte übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer	306	548	+242 (+79%)
Registrierte Nachfolgeinteressierte	913	1.742	+829 (+91%)
Qualifizierte Matching-Vorstellungen	167	851	+684 (+410%)
Vermittelte Erstgespräche	32	113	+81 (+253 %)
Durch die Nachfolgezentrale Berlin begleitete erfolgreiche Betriebsübergaben	0	11	+11

Qualifizierte Matching-Vorstellungen sind von der Nachfolgezentrale geprüfte und kuratierte Vorschläge, bei denen Profil, Suchkriterien und grundsätzliche Passung zwischen Übergabeseite und Nachfolgesseite fachlich vorgeprüft wurden. **Vermittelte Erstgespräche** sind tatsächliche Kontaktabbahnungen, bei denen beide Seiten nach beidseitiger Interessensbekundung und Abschluss der Vertraulichkeitserklärung in ein erstes Kennenlerngespräch gehen. Als **erfolgreiche Betriebsübergaben** werden im Sinne einer belastbaren Erfolgsmessung nur tatsächlich vollzogene Übergaben gezählt. Angebahnte Gespräche, Absichtserklärungen, Finanzierungsprüfungen oder noch nicht vollzogene Verträge werden nicht als erfolgreiche Betriebsübergaben ausgewiesen. Zum 30.06.2026 bestanden zusätzlich 44 laufende Erstgespräche, 13 fortgeschrittene Gespräche oder Verhandlungsprozesse sowie vier Prozesse in Finanzierung und Vertragsanbahnung.

Die Kennzahl der vollzogenen Betriebsübergaben ist zeitlich einzuordnen: Externe Nachfolgeprozesse benötigen regelmäßig zwei bis drei Jahre, weil Due Diligence, Vertragsverhandlungen, rechtliche und steuerliche Fragen, Finanzierungsanfragen, Fördermittelzusagen und der tatsächliche Übergabevollzug durchlaufen werden müssen. Die Pipeline ist daher ein wichtiger Frühindikator für künftige Übergaben.

5. Maßnahmen, Kooperationen und Sichtbarkeit

Maßnahmenblock	Zeitraum	Ergebnis / Reichweite	Zielsetzung
Berliner Nachfolgetag	10.03.2026	315 Teilnehmende	Sensibilisierung, Information und Aktivierung zur Portalregistrierung.
Matching-Party	16.06.2026	139 Teilnehmende	Kennenlernen und Kontaktabbahnung zwischen Übergabeseite und Nachfolgesseite.
Women Take Future 2.0	25.11.2025	97 Teilnehmende	Stärkung von Frauen in Unternehmensnachfolgeprozessen; jährlich wiederkehrendes Format.

Maßnahmenblock	Zeitraum	Ergebnis / Reichweite	Zielsetzung
City-Light-Kampagne	09.03.- 22.03.2026	rund 240 Wall-Decaux- Flächen	Sichtbarkeit der Nachfolgezentrale; ermöglicht durch SenWiEnBe und bereitgestellt durch Wall über die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt.

Ergänzend erfolgten weitere Vorträge, Webinare, Medienbeiträge und Netzwerkaktivitäten, die in Anlage 1 dargestellt werden. Die **Zusammenarbeit mit bezirklichen und bezirksnahen Strukturen** wurde aufgebaut: Am 04.02.2026 stellte sich die Nachfolgezentrale beim 32. RegioTalk des Regionalinkubators Berlin Südwest und des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf vor. Zudem besteht ein regelmäßiger und fallbezogener Austausch mit den bezirklichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Business Service von Berlin Partner und den Berliner Wirtschaftsgesprächen. Ein Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten mit den bezirklichen Wirtschaftsförderungen ist ein strategischer Schwerpunkt des Folgejahres.

Der **Frauenanteil** bei den registrierten Nachfolgeinteressierten lag zum Erhebungszeitpunkt bei rund 16 %. Um diesen Anteil zu erhöhen und damit verbundenes Potential an möglichen Nachfolge-Interessierten zu heben, kooperiert die Nachfolgezentrale mit Frauennetzwerken. So führt sie z.B. gemeinsame Gründerinnenfrühstücke mit der Gründerinnenzentrale durch oder nimmt an Aktivitäten des Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V., des Unternehmerinnen-Netzwerks der IHK Berlin und dem Verband der Berliner Unternehmerinnen teil und erstellt begleitende Social-Media-Beiträge. Die Vermittlungs- und Beratungsstruktur der Nachfolgezentrale Berlin ist bereits in wesentlichen Teilen zeit- und ortsunabhängig ausgestaltet: Registrierung, Vorstellung von Matching-Vorschlägen und Interessensbekundung erfolgen digital über das Nachfolgeportal, Qualifizierungsgespräche werden individuell terminiert. Im Folgejahr sollen gemeinsam mit unterschiedlichen Frauennetzwerken verschiedene Möglichkeiten geprüft werden, wie ergänzende Inhalte zur Vereinbarkeit, zu Finanzierungswegen, zu Rollenbildern und zu zeitlichen Anforderungen einer Unternehmensübernahme angeboten werden können.

6. Mittelherkunft, Mittelverwendung und Wirtschaftlichkeit

Die Mittelherkunft für die Jahre 2025 und 2026 stellt sich wie folgt dar:

Mittelquelle	2025	Anteil	2026	Anteil
Zuwendung Land Berlin	300.000 EUR	75 %	1.000.000 EUR	87 %
Eigenmittel Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH	33.333 EUR	8,3 %	50.000 EUR	4,3 %
Eigenmittel Industrie- und Handelskammer Berlin	33.333 EUR	8,3 %	50.000 EUR	4,3 %
Eigenmittel Handwerkskammer Berlin	33.333 EUR	8,3 %	50.000 EUR	4,3 %
Gesamt	400.000 EUR	100 %	1.150.000 EUR	100 %

Die Detaildarstellung erfolgt im jährlichen Sachbericht; die nachfolgende Übersicht dient aufgrund des unterjährigen Berichtszeitraums der fachlichen Einordnung der Mittelverwendung. Für 2026 kann zum Stichtag 30.06.2026 noch keine abschließende Kostenaufteilung des Haushaltsjahres dargestellt werden.

Hauptkostenblock	Fachliche Einordnung
Personal	Ausbau der Arbeitsfähigkeit und Erhöhung der Beratungs-, Qualifizierungs- und Vermittlungskapazität.
Öffentlichkeitsarbeit	Sichtbarkeitserhöhung, Sensibilisierung der Zielgruppen und Aktivierung zur Portalregistrierung.
IT / Weiterentwicklung des Nachfolgeportals	Verbesserung von Matching-Qualität, Matching-Geschwindigkeit und Nutzererlebnis.
Projektbetrieb / Verwaltung / Gemeinkosten	Projektbezogene Betriebs- und Verwaltungskosten; Gemeinkosten 2025: 4.919,63 EUR.

Die Mittelverwendung erfolgt nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Externe Beauftragungen werden auf Grundlage der förder- und vergaberechtlichen Vorgaben vorbereitet. Maßnahmen werden danach priorisiert, ob sie einen nachvollziehbaren Beitrag zu Registrierung, Profilqualität, Matching-Fähigkeit, Sichtbarkeit und tatsächlich vollzogenen Betriebsübergaben leisten können.

7. Evaluation, Qualitätssicherung und Ausblick

Mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe findet ein monatlicher und mit den Projektpartnerinnen Bürgschaftsbank Berlin, IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin ein 14-tägiger Jour fixe statt. In diesen werden die Entwicklung der Nutzerzahlen und des Matchings, getroffene und geplante Maßnahmen, fallbezogene Themen, laufende Herausforderungen sowie weitere Bedarfe dargestellt und besprochen. Dieser kontinuierliche Austausch bildet die Grundlage der jährlichen Evaluation.

Für das Folgejahr stehen fünf Schwerpunkte im Vordergrund:

- die stärkere Ansprache übergabebereiter Unternehmen,
- die Intensivierung der Zusammenarbeit mit bezirklichen Wirtschaftsförderungen,
- die Fortführung und Stärkung der Aktivitäten zur Ansprache von Frauen,
- die bedarfs- und aufwandsorientierte Entwicklung der Personalkapazitäten sowie die Weiterentwicklung des Nachfolgeportals.

Künftig erhalten Nutzerinnen und Nutzer passende Matching-Vorschläge anonymisiert in einem digitalen Angebotsschrank ihres Nutzeraccounts, können direkt Interesse bekunden und bei beidseitigem Interesse sowie Abschluss der Vertraulichkeitserklärung einen Kennenlerntermin im Portal vereinbaren. Die Mitarbeitenden der Nachfolgezentrale begleiten diese Kennenlernprozesse weiterhin als Sparringspartnerinnen und Sparringspartner.

B. Rechtsgrundlage:

§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a und § 30 GGO II.

C. Gesamtkosten:

Die Gesamtkosten betrugen in 2025 400.000 € und in 2026 voraussichtlich 1.150.000 € und werden anteilig von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.

D. Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen:

Die Vorlage hat keine unmittelbaren Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und Wirtschaftsunternehmen. Die Angebote der Nachfolgezentrale Berlin stehen den registrierten Nutzerinnen und Nutzern kostenfrei zur Verfügung.

E. Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg:

Die Vorlage hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg. Die Nachfolgezentrale Berlin und die Nachfolgezentrale Brandenburg nutzen eine gemeinsame digitale Plattformbasis, agieren jedoch operativ vollständig getrennt und autonom. Eine gegenseitige Einsichtnahme in Daten erfolgt nicht. Die Nachfolgezentrale Berlin betreut ausschließlich Unternehmen mit Sitz im Land Berlin; die Nachfolgezentrale Brandenburg betreut ausschließlich Unternehmen mit Sitz im Land Brandenburg. Auf fachlicher Ebene besteht ein kollegialer Austausch zwischen beiden Nachfolgezentralen. Grenzübergreifend interessierte Nachfolgeinteressierte werden jeweils über das Angebot der zuständigen Nachfolgezentrale informiert.

F. Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Umwelt:

Die Vorlage hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Klimaschutz oder die Umwelt. Die Arbeitsweise der Nachfolgezentrale Berlin ist in wesentlichen Teilen digital ausgestaltet. Registrierung, Matching-Prozesse und

Kommunikation über das Nachfolgeportal erfolgen ortsunabhängig. Dadurch können einzelne Wege und papiergebundene Prozesse reduziert werden; eine messbare Klimawirkung ist damit jedoch nicht verbunden.

G. Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

Die Vorlage hat keine über die bereits im Haushaltsplan beziehungsweise im Zuwendungsbescheid berücksichtigten Mittel hinausgehenden Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben. Sie berichtet über die Finanzierung und Mittelverwendung der Nachfolgezentrale Berlin im Berichtszeitraum 01.07.2025 bis 30.06.2026.

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Keine.

Berlin, den 22.09.2026

Der Senat von Berlin

Kai W e g n e r

.....
Regierender Bürgermeister

Franziska G i f f e y

.....
Senatorin für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Anlage 1: Chronologische Maßnahmen-Öffentlichkeitsarbeit

Die Anlage ergänzt den Hauptbericht. Sie dient der Nachvollziehbarkeit der im Berichtszeitraum umgesetzten bzw. laufenden Maßnahmen.

Zeitraum	Maßnahme / Format	Zielgruppe	Zielsetzung	Ergebnis / Reichweite
10.10.2025	Vortragspanels auf den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen (deGUT)	Nachfolge-interessierte	Unternehmens-nachfolge als Gründungs-alternative; Sensibilisierung und Hinweis auf das Portal	38 Teilnehmende in zwei Vortragspanels
03.11.-07.11.2025 und 16.02.-20.02.2026	Beteiligung an zwei Nachfolge-wochen des Business Plan Wettbewerbs (BPW)	Nachfolge-interessierte sowie übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer	Drei Webinare zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Unternehmens-nachfolge	52 registrierte Teilnehmende in drei Webinaren
08./09.11.2025	Presseartikel „Es geht auch leichter“ in der Berliner Zeitung am Wochenende	Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-interessierte	Informationsvermittlung und Sensibilisierung	Leserschaft der Berliner Zeitung
25.11.2025	Women Take Future 2.0	Nachfolge-interessierte Frauen, Unternehmerinnen und Unternehmer	Stärkung von Frauen in Unternehmens-nachfolge-prozessen	97 Teilnehmende
04.02.2026	Vorstellung beim 32. RegioTalk des Regionalinkubators Berlin Südwest und Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf	Bezirkliche und regionale Wirtschaftsakteure	Vorstellung der Nachfolge-zentrale und Sensibilisierung für Unternehmens-nachfolge	Austausch-format mit bezirksnahen Akteuren
09.03.-22.03.2026	City-Light-Kampagne der Nachfolge-zentrale Berlin	Übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-	Sichtbarkeits-erhöhung und Bekannt-	rund 240 Wall-Decaux-Flächen; rund

Zeitraum	Maßnahme / Format	Zielgruppe	Zielsetzung	Ergebnis / Reichweite
		interessierte, breite Öffentlichkeit	machung des Angebots	10 qualifizierte Anfragen
10.03.2026	Berliner Nachfolgetag	Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-interessierte	Sensibilisierung , Informations-vermittlung, Aktivierung zur Registrierung im Nachfolge-portal	315 Teilnehmende
07.04.2026	Interview Handelsblatt „Wer übernimmt, wenn die Chefs gehen?“	Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-interessierte, breite Öffentlichkeit	Informations-vermittlung und Sensibilisierung	Leserschaft des Handelsblatts
10.04.2026	TV-Beitrag rbb Abendschau zur Betriebs-übergabe Horst König und Interview mit der Nachfolge-zentrale Berlin	Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-interessierte, breite Öffentlichkeit	Best-Practice-Beispiel, Sensibilisierung und Sichtbarkeit	Zuschauerinnen und Zuschauer der rbb Abendschau
11.05.2026	Webinar mit dem TourismusHub Berlin	Akteure aus Tourismus und Gastgewerbe	Sensibilisierung für Unternehmens-nachfolge	28 Teilnehmende
22.05.2026	Gründerinnen-frühstück mit der Gründerinnen-zentrale	Gründerinnen und potenzielle Nachfolgerinnen	Sensibilisierung für Unternehmens-nachfolge als Gründungs- und Karriereoption	83 Teilnehmerinnen
16.06.2026	Matching Party, gemeinsames Format mit dem VBKI	Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-interessierte	Kontakt-anbahnung zwischen Übergabe- und Nachfolgeseite	139 Teilnehmende
laufend	Social-Media-Arbeit über	Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolge-	Sichtbarkeit des Angebots und	1.208 Follower LinkedIn; 258

Zeitraum	Maßnahme / Format	Zielgruppe	Zielsetzung	Ergebnis / Reichweite
	LinkedIn und Instagram	interessierte, Multiplikatoren	kontinuierliche Sensibilisierung	Follower Instagram
im Berichtszeit raum / laufend	Netzwerkaktivitäten mit Goldrausch Frauennetzwerk Berlin e. V., IHK-Unternehmerinnen-Netzwerk und Verband der Berliner Unternehmerinnen	Frauen in Gründung, Unternehmertum und Nachfolge	Stärkung der Sichtbarkeit weiblicher Nachfolgepotenziale	laufende Zusammenarbeit
laufend	Austausch mit bezirklichen Ansprechpartnern des Business Service von Berlin Partner und den Berliner Wirtschaftsgesprächen	Bezirkliche und wirtschaftsnahe Multiplikatoren	Fallbezogener und regelmäßiger Austausch, Weiterentwicklung der Multiplikatorenarbeit	laufende Zusammenarbeit

Anlage 2: Detailstatistik Portalnutzung

A2.1 Gesamtentwicklung

Kennzahl	Vorjahr	Berichtszeitraum	Veränderung absolut	Veränderung in %
Registrierte Nutzerinnen und Nutzer gesamt	1.219	2.290	1.071	+88 %
Davon registrierte übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer	306	548	242	+79 %
Davon Nachfolgeinteressierte	913	1.742	829	+91 %
Qualifizierte Matching-Vorstellungen	167	851	684	+410 %
Vermittelte Erstgespräche	32	113	81	+253 %
Durch die Nachfolgezentrale Berlin begleitete erfolgreiche Betriebsübergaben	0	11	11	-

A2.2 Struktur der registrierten Nutzergruppen

Kennzahl	Registrierte übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer	Registrierte Nachfolgeinteressierte
Durchschnittliches Alter	60 Jahre	42 Jahre
Frauenanteil	rund 26 %	rund 16 %
Ranking Branchen	1. Dienstleistungen (39 %) 2. Handwerk und Baugewerbe (25 %) 3. Handel (21 %)	1. Dienstleistungen (57 %) 2. Handwerk und Baugewerbe (15 %) 3. Produzierendes Gewerbe (15 %)
Betriebsgrößen / Suchparameter	durchschnittlich 9,2 Mitarbeitende; durchschnittlich 1,2 Mio. EUR Jahresumsatz	gesucht werden häufig 10-30 Mitarbeitende; 5-10 Mio. EUR Jahresumsatz

A2.3 Geschlechterverteilung zum Erhebungszeitpunkt

Nutzergruppe	Gesamt	weiblich	männlich	divers
Übergabebereite Unternehmerinnen und Unternehmer	548	142 (26%)	406 (74%)	0
Nachfolgeinteressierte	1.742	279 (16%)	1.461 (83,9%)	2 (0,1%)

A2.4 Pipeline zum 30.06.2026

Prozessstand	Anzahl
Laufende Erstgespräche	44
Fortgeschrittene Gespräche / Verhandlungsprozesse	13
Prozesse in Finanzierung und Vertragsanbahnung	4

Die Pipeline ist als Frühindikator zu lesen. Da externe Nachfolgeprozesse regelmäßig zwei bis drei Jahre benötigen, bildet die Zahl der tatsächlich vollzogenen Betriebsübergaben nur einen zeitverzögerten Ausschnitt der Projektwirkung ab.

Anlage 3: Finanzübersicht und fachliche Einordnung der Mittelverwendung

A3.1 Mittelherkunft

Mittelquelle	Betrag 2025	Anteil 2025	Betrag 2026	Anteil 2026
Zuwendung Land Berlin	300.000 EUR	75 %	1.000.000 EUR	87 %
Eigenmittel Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH	33.333 EUR	8,3 %	50.000 EUR	4,3 %
Eigenmittel Industrie- und Handelskammer Berlin	33.333 EUR	8,3 %	50.000 EUR	4,3 %
Eigenmittel Handwerkskammer Berlin	33.333 EUR	8,3 %	50.000 EUR	4,3 %
Gesamt	400.000 EUR	100 %	1.150.000 EUR	100 %

A3.2 Personalkapazitäten

Jahr	Personalkapazität	Einordnung
2025	4 VZÄ	operative Arbeitsfähigkeit im Aufbau
2026	5 VZÄ	Stärkung der quantitativen Arbeitsfähigkeit gemäß parlamentarischem Auftrag
laufend	zusätzliche operative Unterstützung durch zwei IHK-Fachreferenten	fachliche Unterstützung im Bereich Unternehmensnachfolge

A3.3 Fachliche Einordnung der Mittelverwendung

Die Detaildarstellung erfolgt im jährlichen Sachbericht. Aufgrund des unterjährigen Berichtszeitraums 01.07.2025 bis 30.06.2026 kann für das Haushaltsjahr 2026 zum Stichtag noch keine abschließende Kostenaufteilung dargestellt werden. Die nachfolgende Übersicht ordnet die Mittelverwendung fachlich ein.

Kostenblock	Fachlicher Zweck	Wirtschaftlichkeitsbezug
Personal	Qualifizierungsgespräche, Matching-Vorbereitung, Kontaktanbahnung, laufende Koordination und Monitoring.	Kapazitätsausbau ist Voraussetzung für steigende Registrierungen, Matching-Zahlen und Prozessbegleitung.
Öffentlichkeitsarbeit	Sichtbarkeitserhöhung, Sensibilisierung, Zielgruppenansprache, Veranstaltungen und Medienarbeit.	Mittel werden auf Maßnahmen konzentriert, die Reichweite, qualifizierte Anfragen oder

Kostenblock	Fachlicher Zweck	Wirtschaftlichkeitsbezug
		Registrierungen auslösen können.
IT / Weiterentwicklung des Nachfolgeportals	Digitaler Angebotsschrank, anonymisierte Matching- Vorschläge, digitale Interessensbekundung, digitale Vertraulichkeitserklärung und Terminvereinbarung.	Investition zielt auf bessere Matching-Qualität, höhere Matching-Geschwindigkeit und verbessertes Nutzererlebnis.
Projektbetrieb / Verwaltung / Gemeinkosten	Projektbezogene Betriebs- und Verwaltungskosten; korrigierte Gemeinkosten 2025: 4.919,63 EUR.	Kosten werden zuwendungsbezogen geprüft und im Rahmen des Controllings überwacht.

Die sach- und zuwendungskonforme Mittelverwendung ist Bestandteil eines laufenden Controllingprozesses. Dieser wird durch die zuständigen Bereiche der Projektträgerin unterstützt und im Austausch mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe flankiert.